Dienstag, den 14. Januar 1936

Nr. 13 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Das Urteil gegen die Ukrainer.

Drei Angeklagte zum Tode mit Umwandlung in lebenslängliches, zwei zu lebenslänglichem und die übrigen 7 Angeklagten zu 7 bis 15 Jahre Gefängnis verurteilt

In dem Prozeß um den Mordanschlag auf Innenminister Pieracki wurde, wie berichtet, gestern das Urteil verkündet.

Von den Angeklagten wurden die drei Hauptangeklagten Stefan Bandera, Mikolaj Lebed und Jaroslaw Karpynec zum Tode verurteilt, welche Strafe auf Grund des kürzlich erlassenen Amnestiegesetzes in lebenslängliche Gefängnisstrafe umgewandelt wird.

Die Angeklagten Mikolaj Klymyszyn und Bohdan Pidhajny erhielten lebenslängliches Gefängnis. Die Angeklagte Darja Hnatkiwska wurde zu 15 Jahren Gefängnis, drei weitere Angeklagte, und zwar Jan Maluca, Eugenjusz Kaczmarski und Roman Myhal wurden zu je 12 Jahren Gefängnis verurteilt. Die übrigen drei Angeklagten wurden wie folgt verurteilt: Jakob Czornij und Jaroslaw Rak zu je 7 Jahren und die Katarzyna Zarycka zu 8 Jahren Gefängnis.

Das Urteil lautet im einzelnen wie folgt:

Stefan Bandera, Mikolaj Lebed und Jaroslaw Karpynec wurden wegen Zugehörigkeit zur Organisation der ukrainischen Nationalisten zu je 15 Jahren Gefängnis und wegen Teilnahme an der Ermordnung des Innenministers Pieracki zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wird ihnen jedoch auf Grund der Amnestie in lebenslängliches Gefängnis umgewandelt und beide Strafen in lebenslängliches Gefängnis zusammengefaßt.

Die Darja Hnatkiwska wurde wegen Zugehörigkeit zur UON zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt, welche Strafe auf Grund der Amnestie auf 6 Jahre und 8 Monate herabgesetzt wurde, und wegen Teilnahme an der Ermordung des Ministers Pieracki zu 15 Jahren Gefängnis, beide Strafen wurden in 15 Jahre Gefängnis zusammengefaßt.

Mikolaj Klymyszyn und Bohdan Pidhajny wurden wegen Zugehörigkeit zur OUN zu je 15 Jahren und wegen Teilnahme an der Ermordung des Ministers zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt, wobei beide Strafen in lebenslängliches Gefängnis umgewandelt wurden.

Jan Maluca wurde wegen Zugehörigkeit zur OUN zu 12 Jahren Gefängnis und wegen Teilnahme an der Ermordung zu 12 Jahren Gefängnis und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt; die Gefängnisstrafen wurden ihm in 12 Jahre Gefängnis zusammengefaßt.

Eugenjusz Kaczmarski und Roman Myhal wurden wegen Zugehörigkeit zur OUN zu je 12 Jahren und wegen Teilnahme an der Ermordung zu je 5 Jahren Gefängnis verurteilt, wobei beide Strafen in 12 Jahre Gefängnis zusammengefaßt wurden; außerdem zu je 10 Jahren Ehrverlust.

Die Katarzyna Zarycka erhielt wegen Zugehörigkeit zur OUN 9 Jahre Gefängnis (auf Grund der Amnestie 6 Jahre) und wegen Teilnahme an der Ermordung 5 Jahre, welche Strafen in 8 Jahre Gefängnis zusammengefaßt werden; außerdem 10 Jahre Ehrverlust.

Jakob Czornij und Jaroslaw Rak wurden schließlich wegen Zugehörigkeit zur OUN zu je 8 Jahren Gefängnis (auf Grund der Amnestie 5 Jahre und 4 Monate) und wegen Teilnahme an der Ermordung des Ministers zu je 5 Jahren (auf Grund der Amnestie 2½ Jahre) Gefängnis verurteilt, welche Strafe in 7 Jahre Gefängnis zusammengefaßt wurde; außerdem 10 Jahre Ehrverlust.

Während der Urteilsverkündung brachten Bandera und Lebed Rufe aus, wodurch sich der Vorsitzende veranlaßt sah, die Sitzung zu unterbrechen. Während der Unterbrechung wurden Bandera und Lebed aus dem Saal geführt, worauf das Gericht dann in deren Abwesenheit die Urteilsbegründung verlas.

Schweres Erdbeben in Kolumbien.

300 Tote. — Mehrere Städte zerstört.

Bogota (Kolumbien), 13. Januar. Das Departement Narina wurde von einem schweren Erdbeben heimgesucht, das nach bisherigen Berechnungen 250 bis 300 Menschenopfer gefordert hat. 200 Menschen sind allein in Aorexra ums Leben gekommen, wo 40 Wohnhäuser von einer 12 Meter dicken Erdschicht verschüttet wurden. Das von der Einwohnerschaft bereits verlassene Dorf Igna wurde bei einem Erdrutsch verschüttet. Die Städte Pinzon, Alban und Guatarilla sind vollkommen zerstört. 50 Einwohner haben den Tod gefunden. Auf den Trümmern suchen zahlreiche Kinder nach ihren ums Leben gekommenen Eltern. Auf den Wegen sind große Risse entstanden, wodurch der Verkehr sehr erschwert wird. Der Vulkan Mont Manzano ist tätig.

Große Pelzschmuggelaffäre aufgedeckt.

Die polnischen Zollbehörden haben eine in großem Maßstabe geführte Pelzschmuggelaffäre aufgedeckt, in welche zahlreiche Pelzfirmen aus ganz Polen verwickelt sind. Die Organisation dieses Pelzschmuggels lag in den Händen der Besitzer der Warschauer Expeditionsfirma „Brüder Natan und Moritz Geldner". Die Geldners standen mit der weltbekannten Leipziger Pelzfirma „Barban und Lentsch" in Verbindung. Diese Firma hat während der Zeit des deutsch-polnischen Zollkrieges ihre Pelzwaren durch Vermittlung einer belgischen Firma, die die Pelze in Brüssel mit ihrem Firmenzeichen versah, nach Polen geschickt, wo sie die Geldners als belgische oder französische Ware in den Handel brachten. Nach Beendigung des Zollkrieges schmuggelte dieselbe Warschauer Firma aus überseeischen Ländern stammende Pelze über Deutschland nach Polen und versah diese nun mit deutschen Firmenabzeichen, bei welchen Transaktionen ihr die Beuthener Firma „Proskauer" zur Seite stand. Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß allein im Jahre 1932 auf diese Weise nach Polen Pelze im Werte von 1 212 000 Zloty geschmuggelt wurden. In die Affäre sind außer den Organisatoren des Schmuggels und den Vermittlern 59 Kürschner aus ganz Polen verwickelt, die die geschmugelten Pelze verarbeiteten und weiterverkauften. Den Schmugglern drohen Geldstrafen bis zu 1 500 000 Zloty.

Schließung eines Textilarbeiterverbandes in Warschau.

In Warschau wurde vor kurzem ein neuer jüdischer Textilarbeiterverband gebildet, der im Hause Sapiezynska 19 ein Lokal mietete. Als nun gestern eine Mitgliederversammlung des Verbandes stattfand, erschien plötzlich im Versammlungslokal Polizei und verhaftete alle Anwesenden. Das Verbandslokal wurde versiegelt. Wie die Polizei angibt, soll sich der Verband kommunistisch betätigt haben.

Die letzten Vollmachtendekrete der Regierung.

Gestern fand eine weitere Sitzung des Ministerrats statt, in welcher im Rahmen der der Regierung gewährten und am 15. Januar ablaufenden Vollmachten die letzten Gesetzentwürfe beschlossen wurden. Zunächst wurde der Entwurf eines Dekrets beschlossen, das für Besitzer des Unabhängigkeitskreuzes, die 50 Prozent ihrer Arbeitsfähigkeit eingebüßt haben oder bereits 55 Jahre alt sind, eine ständige Unterstützung vorsieht; ebenso sollen auch die Witwen und Waisen dieser Unabhängigkeitskämpfer versorgt werden. Des weiteren beschloß der Ministerrat einen Entwurf über die Abänderung verschiedener Vorschriften über die Umsatz- und Stempelsteuer, vor allem soll die Art der Bemessung der Umsatzsteuer und die Art der Einziehung der Stempelsteuer vereinfacht werden. U. a. wurde noch der Entwurf einer Aenderung der Vorschriften über die Erziehung Jugendlicher angenommen.

Die Herabsetzung der Versicherungsgebühren.

Wie berichtet, beschloß der Ministerrat am Sonnabend einen Gesetzentwurf über die Herabsetzung der Versicherungsgebühren für Kopf- und körperliche Arbeiter gegen Unfälle, Krankheit und das Alter. Für die Kopfarbeiter sind die Versicherungsgebühren von 8 Prozent auf 6,5 Prozent herabgesetzt worden. Bei den körperlichen Arbeitern besteht ein Unterschied zwischen den im Bergbau und Hüttenwesen beschäftigten Arbeiter, für die die Versicherungsgebühren auf 4,8 Prozent herabgesetzt werden, und allen übrigen Arbeitern, für die die Gebühren auf 4,2 Prozent herabgesetzt wurden. Bei den Kopfarbeitern betrifft die Herabsetzung der Versicherungsgebühren in gleichem Maße die Arbeitnehmer und Arbeitgeber, während bei den körperlichen Arbeitern die Herabsetzung zu zwei Dritteln den Arbeitnehmer und zu einem Drittel den Arbeitgeber betrifft. Durch diese Gebührenherabsetzung dürften Arbeitnehmer und Arbeitgeber jährlich etwa 30 Millionen sparen.

Blutige Studentenunruhen in Kanton.

Belagerungszustand verhängt.

Schanghai, 13. Januar. In Kanton kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen mehreren tausend Studenten verschiedener politischer Richtungen. Es gab eine Reihe von Schwerverletzten, darunter auch Studentinnen. Die Stadtbehörde hat darauf den Belagerungszustand verhängt sowie eine eintägige Schließung der Hochschulen angeordnet. Die wichtigsten Punkte im Stadtgebiet wurden militärisch besetzt, um eine Ausnutzung der Studentenbewegung gegen die nordchinesische Selbständigkeitsbewegung zu verhindern.

Blutige Wahlkämpfe in Südamerika.

Mexiko-Stadt, 13. Januar. Am Sonntag kam es in der Ortschaft Tepijulapa im südamerikanischen Staat Tabasco bei den Vorwahlen, die die nationalrevolutionäre Partei zur Aufstellung ihrer Kandidaten für die kommende Wahl veranstaltete, zu schweren Zusammenstößen, wobei 5 Personen getötet wurden. 4 Personen wurden verletzt, darunter eine tödlich.

Keine neuen Friedensvorschläge.

Eine italienische Feststellung.

Rom, 13. Januar. Die im Auslande umgehenden Meldungen über neue Friedensvorschläge, die zur Beilegung des italienisch-abessinischen Streites an oder von Italien gemacht worden seien oder bevorstünden, werden von zuständiger italienischer Seite als gegenstandslos und als reine Erfindung bezeichnet. Die an diese Gerüchte geknüpfte Vermutung, der englische Botschafter Drummond werde seine am 20. Januar vorgesehene Rückkehr nach Rom einige Tage vorverlegen, wird ebenfalls in Abrede gestellt.

Der Gaskrieg wird ausprobiert.

Während Italien in Abessinien an den Schwarzen den Gaskrieg ausprobiert, muß man in Deutschland vorderhand mit Tieren vorliebnehmen. Der Deutschen Phosgengesellschaft war es kürzlich darum zu tun, genaue Kurven, Statistiken, Messungen und Berechnungen anzustellen, wie sich heutzutage bei dem weitaus verbesserten Giftgas so ein schöner „Heldentod" machen würde. Sie kaufte daher zweitausend Katzen, die sie in einem verschlossenen Raum brachte, in den nach den Regeln der Kunst das neue Giftgas eingelassen wurde. Das Experiment sah nach einem Zeitungsbericht so aus:

Die Katzen sprangen wie wild in dem Raum herum, aus dem sie vergeblich einen Ausweg suchten. Aus ihren Augen und den Speicheldrüsen ihres Maules tropfte es unaufhörlich herab. Vergebens versuchten sie mit ihren Pfoten die Augenschmerzen zu lindern. Daß die Tiere den Kopf möglichst hoch hielten, hatte seinen Grund in der Sucht, besser atmen zu können, da das Gas schwerer als die Luft ist und die Tiere instinktiv versuchten, die gute Luft einzuatmen. Dann drückte der Professor auf einen Knopf, wodurch ein Ventilator in dem Versuchsraum in Bewegung gesetzt wurde. Das vollständige Ertrinken oder Ersticken im Gasraume begann. Die Mäuler der Tiere waren weit geöffnet; es bildete sich Schaum, die Gesichter wurden blau. Immer langsamer und schwächer wurde die Atmung, bis eine Katze nach der anderen vor Erschöpfung umfiel. Einige unter schweren Krämpfen und Zuckungen. Selbst wenn man nun die Tiere aus der verpesteten Luft herausbrachte, starben die meisten nach vierundzwanzig Stunden. Ein Tier starb erst unter qualvollen Schmerzen vierzehn Tage nach einem solchen Versuch.

Und so werden auch Menschen sterben. So wie die zweitausend Katzen lebendigen Leibes zu Tode gequält wurden, genau so werden im chemischen Kriege der gegenwärtigen Zeit gegen die Schwarzen und in Zukunft Weiße gegen Weiße Hunderttausende, ja Millionen Menschen verenden. Das nennt man dann „Heldentod". Man sollte alle Kriegshetzer einsperren und genau wie die zweitausendKatzen Giftgas einatmen lassen Dann wüßten sie doch endlich einmal, wie so ein richtiger Heldentod aussieht.

Der Aufruhr gegen Mussolinis Abenteuer

Bereits 10 000 Deserteure aus Italien. — Was ein Sonderberichterstatter aus Südtirol berichtet.

London, 13. Januar. Trotz der italienischen Dementierung der englischen Meldungen über angebliche Vorkommnisse in Südtirol veröffentlicht der „Evening Standard" in großer Aufmachung einen Bericht seines Sonderkorrespondenten Grice aus Innsbruck, in dem u.a. gesagt wird, daß die Zahl der Männer, die sich der Dienstleistung in Abessinien durch die Flucht nach Oesterreich entziehen, wachse. Der Berichterstatter hat, wie er angibt, viele in der Nähe der italienischen Grenze gelegene Dörfer und Städte von Nordtirol besucht und veröffentlicht einen Teil der Aussagen der Deserteure, die unter schwierigen Umständen über die schneebedeckten Alpenpässe geflüchtet sind. Er schildert dann im einzelnen die militärischen Vorkehrungen Italiens in Südtirol und schreibt, die Grenzdörfer seien mit Soldaten und bewaffneter Polizei gefüllt. In vielen Teilen würden neue Kasernen errichtet. Besonders scharf sei die Kontrolle am Brennerpaß. Seit dem Ausbruch des Krieges hätten sich insgesamt mehr als 10 000 Deserteure bei den Nothilfeverbänden gemeldet, was aus den Listen der Verbände klar hervorgehe.

Unter Bezugnahme auf das von italienischer Seite veröffentlichte Dementi der Berichte über die **Meuterei unter den Truppen des für Abessinien bestimmten Alpiniregimentes** berichtet der Sonderkorrespondent über eine Unterhaltung mit einer Persönlichkeit, die für die Verhinderung weiterer Schwierigkeiten verantwortlich sei. Die Aussagen dieser Persönlichkeit bestätigten die bereits früher erschienenen Berichte. Der Zwischenfall habe sich in der Kaserne in Meran zugetragen. **In der Nacht vor ihrem Abtransport hätten die Leute ihren Offizieren den Gehorsam verweigert und den größten Teil der Einrichtung der Kaserne zertrümmert.** Nach Unterdrückung der Revolte seien **drei Mann in Haft behalten** worden, deren Schicksal nicht bekannt sei; die anderen seien entwaffnet und ohne Gewehre oder Munition zum Zuge befördert worden.

Der Berichterstatter gibt anschließend eine Unterredung mit dem Professor der Universität Innsbruck Dr. Reut-Nicolussi wieder, der an den Arbeiten der Nothilfeverbände hervorragend beteiligt sei. Dr. Reut habe u. a. erklärt, daß seit Kriegsbeginn 1700 deutschsprachige Deserteure die Grenze überschritten hätten. **Kürzlich sei eine vollständige italienische Abteilung mit Mitschinengewehren und Gewehren in einem Dorf in Nordtirol eingetroffen, wo sie sich bei der Polizei gemeldet hätte.** Dr. Reut habe sich seinerzeit in Rom gegen die Aushebung von Wehrpflichtigen in Südtirol gewandt mit dem Vorschlag, sie für Polizeizwecke zu verwenden. Auf die ablehnende Antwort des Kriegsministers hin habe Reut erklärt, daß es dann zwar nicht zu einer offenen Revolte oder zu Blutvergießen kommen würde, daß aber viele Leute desertieren würden. Bei dem Abtransport der eingezogenen Reserveoffiziere sei es auf allen Stationen zu Störungen gekommen, in deren Verlauf viele Verhaftungen vorgenommen worden seien.

Keine größeren Kampfeshandlungen an den Fronten.

London, 13. Januar. Von den Fronten in Abessinien werden größere Kampfhandlungen nicht gemeldet. Bei Makalle werden die Kämpfe fortgesetzt, wobei die Abessinier im Angriff sind. Eine Entscheidung über den Besitz von Makalle ist durch die Kämpfe noch nicht erzielt worden.

Meldungen aus Addis Abeba zufolge haben italienische Flugzeuge am 11. Januar die Stadt Dabat, 12 Kilometer nördlich vom Tana-See, bombardiert. Menschenleben sind hier nicht zu beklagen.

Von der Südfront werden keinerlei Kampfhandlungen gemeldet. Hier scheint General Graziani die letzten Vorbereitungen für die Offensive zu treffen.

Italienisches Bombenflugzeug bei einem Uebungsflug abgestürzt.

Rom, 13. Januar. Während eines Uebungsfluges stürzte in der Nähe von Massaua ein Bombenflugzeug ab. Der Apparat wurde zertrümmert, die drei Insassen, zwei Offiziere und ein Unteroffizier, wurden getötet.

Besuch des rumänischen Königs in Jugoslawien.

Belgrad, 13. Januar. Nach einer halbamtlichen Mitteilung trafen am Sonntag auf Schloß Dedinje bei Belgrad König Karol und der rumänische Thronfolger Michael ein. Sie begaben sich sogleich nach Petrowtschitsch auf eine Jagd, die dort von der jugoslawischen Königinmutter Maria veranstaltet wurde. An der Jagd nahmen außer den rumänischen Gästen die Königin Maria, Prinzregent Paul und Ministerpräsident Stojadinowitsch teil. König Karol und der Thronfolger reisten um Mitternacht wieder nach Bukarest zurück.

In politischen Kreisen ist man, entgegen der halbamtlichen Meldung der Meinung, daß der Besuch König Karols politische Hintergründe hatte.

Blutiger Klerikofaschismus.

106 826 Verurteilte — 57 zum Tode.

Nach der Kriminalistik der Justizbehörden Oesterreichs für das Jahr 1934 hat die Gesamtzahl der Verurteilten 106 826 betragen. Die gesamte Zahl der politisch Veruretilten betrug 4469. Todesurteile wurden insgesamt 57 gefällt. Davon wurden 27 vollstreckt. Von insgesamt 77 Urteilen des Standgerichts lauteten nicht weniger als 19 Prozent auf Todesstrafe.

Der Korrespondent der „Prager Presse" aus Deutschland ausgewiesen.

Berlin, 13. Januar. Der Berliner Korrespondent der halbamtlichen „Prager Presse", Popper, ist aus Deutschland ausgewiesen worden. Als Ursache wird in dem amtlichen Kommunique angegeben, Popper habe das Reich schädigende Informationen erteilt sowie ungenaue und bösartige Darstellungen der Verhältnisse in Deutschland gegeben.

Schweres Autobusunglück im Saargebiet

Saarbrücken, 13. Januar. Auf dem Wege zum Erinnerungsmarsch fuhr ein mit etwa 40 Teilnehmern in der traditionellen Uniform der deutschen Front besetzter Autobus infolge Versagens der Bremse in der sogenannten Spieser-Hohl bei Spießen gegen eine Vorbautreppe. Dabei wurden die Insassen herausgeschleudert, 7 schwer und 12 leicht verletzt. Die Verletzten wurden in Neunkirchener Krankenhäusern untergebracht.

Ein Kind irrt durch die Nacht

(20 Fortsetzung)

Am meisten aber litt Mutter Urban. Was nützte es, daß Mia und Franz jetzt wieder bei ihr wohnten; sie fühlte — fühlte ganz deutlich, daß Hanne für sie verloren war, daß das Kind sich nie wieder hier im Elternhause einleben konnte. Das beste von ihren Kindern war ihr entfremdet worden.

Nach dem Blumenstand fuhr sie nicht; sie hätte es auch gar nicht gekonnt. Die Schmerzen im Leib wurden fast unerträglich, und wenn die Kinder die Mutter oft stöhnend zusammenbrechen sahen und Mia zum Arzt schicken wollte, wehrte sie entsetzt ab.

„Um Gottes willen, wer sollte den wohl bezahlen — und das geht ja auch vorüber. Mir kann doch kein Arzt helfen." — —

So gegen Mittag konnte man eine Frau, in ein dickes Tuch gehüllt, langsam und schwerfällig, als bereite ihr das Gehen Schmerzen, die Pappelallee entlang laufen sehen. Unter dem Tuch hielt sie einen großen Topf, der in einem Korbe stand.

In der Sedanstraße, die von der Lohestraße abzweigte, machte sie halt und stand vor einer großen „Gulaschkanone".

Männer der Heilsarmee und auch Frauen mit ihren seltsamen Hüten schöpften aus dem großen Bottich gutschmeckendes, heißes Essen, das keinen Pfennig kostete und von dem jedermann soviel erhielt, wie er verlangte.

Dann trottete Frau Urban denselben Weg wieder zurück. Des öfteren mußte sie die Last niedersetzen, weil sie nicht weiter konnte; dann drückte sie die Hände auf den schmerzenden Leib.

„Ich glaube — ich glaube, ich mache es nicht mehr lange —"

Wieder nahm sie das „Essen der Wohltätigkeit" in ihre Hände und wankte weiter.

Als sie zu Hause anlangte, mußte sie sich zu Bett legen, denn sie konnte sich einfach nicht mehr auf den Beinen halten.

Franz rannte zum Arzt und Mia machte heiße Umschläge. —

Es war Ende März, als ein schmales, überzartes Geschöpf, von einer Krankenschwester geführt, in den Autobus stieg, der nur wenige Minuten vom Krankenhause entfernt hielt. Mit Blumen und allerhand Geschenken bestieg Hanne den Wagen und drückte mit feuchten Augen der Schwester immer wieder die Hand. Dann setzte sie sich in die Ecke ganz vorn auf die erste Bank und fuhr voller Freude und Erwartung, die Mutter und Geschwister bald wiederzusehen, dem elterlichen Hause zu.

Sie wunderte sich im stillen, daß in den letzten vierzehn Tagen nur immer Mia oder Franz kam, die Mutter aber ausblieb; und wenn Hanne fragte, wurde ihr nur geantwortet, die Mutter hätte jetzt sehr viel zu tun. Das sah Hanne ja ein, aber es schmerzte sie doch.

An der Autobushaltestelle stand Karl und begrüßte sie mit strahlenden Augen. Sie hatte ihre genaue Ankunft auf einer Karte mitgeteilt.

„Wie geht es Muttel?"

„N — icht g — anz gut, sie liegt halt im Bett —"

Er mußte es ja nun Hanne sagen, denn länger konnten sie es der Schwester nicht verheimlichen.

Hanne durchfuhr ein eisiger Schrecken.

„Im Bett —?"

Wenn Mutter sich hinlegte, dann war es gleichbedeutend mit dem Tod. Das wußte sie.

Sie traten in die Küche. Hanne reichte den Zwillingen, die an ihr hochsprangen, alles, was sie geschenkt erhalten hatte. Und während sich die Kinder darum stritten, schlich sie sich, den Atem anhaltend, in die Schlafstube der Eltern.

Es war so gegen elf Uhr vormittags. Der Vater hatte in einer Kiesgrube wieder Arbeit gefunden; auch Franz war an der Bahn, und Mia schon zur Probe gefahren.

Ein spitzes, fremdes, ganz fremdes Gesicht leuchtete Hanne entgegen. Sie trat sachte näher, da wandte die Mutter den Kopf; aber ein Paar weit aufgerissene, gläserne Augen starrten ihr entgegen.

„So liegt sie schon seit vier Tagen, nimmt nichts mehr zu sich und spricht auch kein Wort, aber die Augen hat sie immer weit offen."

Hanne preßte die Hände auf das Herz, und plötzlich empfand sie auch wieder furchtbare Stiche im Rücken.

„Habt ihr denn nicht einen Arzt geholt?"

„Der kommt jeden zweiten Tag, aber —"

„Aber?"

Eine wahnsinnige Angst überfiel Hanne; die Kehle war ihr wie zugeschnürt, der Gaumen trocken, das Gesicht wechselte die Farbe. Die Angst — die wahnsinnige Angst nahm ihr fast die Besinnung. Sie sank am Bett der Mutter in die Knie und vergrub ihr Gesicht in die Falten der Bettdecke.

Karl verließ, mit den Tränen kämpfend, das Zimmer. Die Zwillinge machten einen solchen Höllenspektakel, daß er energisch eingreifen mußte. —

Als gegen Mittag die älteren Geschwister kamen, lag Hanne noch immer vor dem Bett und hielt die geliebten, ach, jetzt so mageren Hände in den ihren. Plötzlich richtete sie sich auf, rüttelte die Mutter an den Schultern, holte Wasser, befeuchtete das Gesicht der Sterbenden, und ein leises, gurgelndes Röcheln drang aus der Kehle der Mutter. Hanne riß die Tür auf.

„Einen Arzt, um Gottes Barmherzigkeit willen, einen Arzt!"

Fortsetzung folgt.

Lodzer Tageschronik.

Der Ehefrau die Kehle durchschnitten.

Der Mann behauptet, seine Frau hätte Selbstmord verübt.

Gestern früh gegen 4.30 Uhr ereignete sich vor dem Hause Piastowskastraße 17 eine noch nicht aufgeklärte Tragödie. Im Mittelpunkt der Tragödie stehen die Eheleute Stefan und Wanda Prozerowska, die im Hause Szopena 8 wohnen. Die jungen Leute — die Frau ist erst 23 Jahre alt — sind erst seit kurzem verheiratet. Die Frau, die in der Wollwarenfabrik von Allart, Rosseau und Co. in der Kotnastraße arbeitet, ging gestern früh zur Morgenschicht, wobei sie der Mann begleitete. Nach der Darstellung des Mannes soll die Frau im Verlaufe eines zwischen ihnen ausgebrochenen Streites ein Rasiermesser hervorgeholt und sich damit die Kehle durchschnitten haben, obgleich der Mann sie daran zu hindern suchte. Die Frau war nach wenigen Minuten tot.

Schon die ersten Erhebungen der Polizei ließen die Vermutung aufkommen, daß die von Stefan Prozerowski gegebene Darstellung des Vorfalles nicht stimmt, sondern daß vielmehr ein Verbrechen vorliegt. Der Schnitt mit dem Rasiermesser ist nämlich mit solcher Kraft geführt, daß es fast unmöglich erscheint, daß die Frau denselben selbst geführt haben konnte. Angesichts dessen ist der Mann bis zur Aufklärung des Falles festgenommen worden. Gegen ihn spricht auch die Tatsache, daß sich die Tat an einer ganz unbelebten Stelle ereignete.

Die weitere Untersuchung des Falles ergab dann unzweifelhaft, daß die von dem Prozerowski gegebene Schilderung des Vorfalles nicht den Tatsachen entspricht, sondern die furchtbare Tat vielmehr von ihm begangen wurde. Die junge Frau hat sich vor dem Mordanschlag ihres Mannes noch gewehrt, während dieser der Polizei erzählte, daß er die Frau von dem angeblichen Selbstmord abzuhalten suchte. Die Leiche der Frau wurde ins Prosektorium geschafft.

Das Recht zur Exmission aus der Wohnung.

Die neuen Mieterschutzbestimmungen werden verschiedentlich ausgelegt. So ist es auch mit der Bestimmung, daß wenn ein Mieter mit der Zahlung von zwei Raten der Miete im Rückstande bleibt, der Hausbesitzer das Recht erlangt, den Mieter auf Exmission zu verklagen. Die bisherige Praxis kannte als Exmissionsgrund das Nichtzahlen von zwei Vierteljahresraten. Die Hausbesitzer stellen sich nun auf den Standpunkt, daß sie nunmehr das Recht haben, die Miete in monatlichen, statt wie bisher vierteljährlichen, Raten zu verlangen, und daher schon nach Ablauf von 2 Monaten, für die die Miete nicht bezahlt worden ist, ein gesetzlicher Grund für die Exmission aus der Wohnung oder dem Lokal besteht. Viele Hausbesitzer haben daher bereits von ihren Mietern durch Zusendung einer Ankündigung die monatliche Zahlung des Mietszinses verlangt.

Das Verlangen nach monatlicher Entrichtung der Miete scheint zu recht zu bestehen, aber ob das Gericht die Exmission aus dem gemieteten Raum schon nach zwei nicht entrichteten Monatsraten aussprechen wird, steht noch dahin, hierfür ist nämlich noch keine Gerichtspraxis vorhanden.

Ein gerissener Heiratsschwindler.

Mehrere tausend Zloty von leichtgläubigen Mädchen herausgelockt.

Die Polizei kam vor einiger Zeit einem ganz gerissenen Heiratsschwindler auf die Spur, der sich als Ingenieur ausgab und von verschiedenen Frauen unter Eheversprechen größere Summen herausschwindelte. Es handelt sich um einen gewissen Josef Weinert, letztens in Ruda-Pabianicka wohnhaft, der den Titel eines Ingenieurs unrechtmäßig führte. Seine „Karriere" begann Weinert in Sulejow, wo er sich mit einer gewissen Helena Swierczynska verlobte, von der er 3300 Zloty herauslockte und bald darauf verschwand. Sein zweites Opfer wurde eine Hildegard Schreiber, der er ebenfalls die Ehe versprach und ihr 2000 Zloty abnahm, weiter betrog er eine Olga Olpeter aufdieselbe Weise um 3000 Zloty, eine Anna Bellermann um 2000 Zloty und eine Frieda Maßlich um 3000 Zloty. Der Schwindler konnte sein Unwesen recht lange treiben, bis er der Polizei dennoch in die Hände fiel. Es wird gegen ihn nunmehr ein Gerichtsverfahren geführt.

Wieder eine Handelsaffäre.

Drei Personen verhaftet.

In der Pilsudskistraße 54 führte ein gewisser Lajbus Herman ein Galanteriewarengroßhandelsgeschäft mit dem stillen Teilhaber Aron Gozdzik. Letztens ging das Geschäft jedoch sehr schlecht und die beiden beschlossen, das Geschäft aufzulösen, jedoch in einer Weise, daß sie dadurch keine Verluste erleiden sollten. Unter dem Vorwand der beginnenden Saison kauften sie noch vor den Weihnachtsfeiertagen größere Mengen von Waren ein, gaben aber dafür fast ausschließlich Wechsel mit Zahlungsterminen auf Januar oder Februar. Schon die ersten Wechsel gingen aber zu Protest. Es stellte sich nun heraus, daß Herman aus Lodz verschwunden ist, während Gozdzik, die Frau Hermans Estera und deren Vater Lajbus Fajnkuchen die im Geschäft verbliebene Ware fortgeschafft hatten. Die geschädigten Kaufleute wandten sich nun an den Staatsanwalt, der eine sofortige Untersuchung anordnete. Da sich die von den Kaufleuten gemachten Angaben bestätigten, wurde die Verhaftung Gozdziks, der Estera Herman und des Fajnkuchen angeordnet. Es gelang alle drei festzunehmen, während nach dem flüchtigen Herman gefahndet wird.

Strafen für wildes Bauen.

Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der neuen Bauvorschriften haben die Baubehörden die Kontrolle über die in Arbeit befindlichen Bauten usw. verschärft. Dabei wurde festgestellt, daß während beim Bau von Wohnhäusern die Fälle der Umgehung der Vorschriften verhältnismäßig gering sind, dies dagegen beim Bau von Wirtschaftsgebäuden, wie Waschküchen, Ställen usw., sehr oft der Fall ist. Im Verlaufe der bisher geführten Kontrolle sind schon einige Hausbesitzer wegen Errichtung von Wirtschaftsgebäuden ohne Plan zur Verantwortung gezogen und vom Starosteigericht mit Strafen von 10 bis 50 Zloty belegt worden. Personen, die irgendein Gebäude auf ihrem Grundstück errichten wollen, werden daher gut tun, sich vorerst in der Bauinspektion, Plac Wolnosci 14, zu vergewissern, wie es um die Bauvorschriften für ihr Grundstück bestellt ist.

Wenn man mit der brennenden Zigarette schlafen geht.

Boleslaw Nierada, Komornicka 5, kam betrunken nach Hause und legte sich schlafen, wobei er eine Zigarette im Munde hielt und einschlief. Die Zigarette fiel dem Schlafenden dabei aus dem Munde und setzte das Bett in Brand. Nierada erlitt ernstliche Brandwunden an der Brust und an den Händen und mußte die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen.

Blutige Auseinandersetzungen.

Der Pomorska 11 wohnhafte Roman Cwiklinski erhielt während einer Schlägerei in seiner Wohnung einen Messerstich ins Gesäß. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die ihm Hilfe erwies. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. — Während einer im Hause Franciszkanska 17 entstandenen Schlägerei erhielt die daselbst wohnhaft Stefanja Poter einen Schlag mit einem Hackmesser. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Walczanska 37; F Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27.

Ein Geistlicher wird beim Arbeitsgericht klagbar.

Vor dem Arbeitsgericht ist gegenwärtig ein nicht alltäglicher Prozeß im Gange. Und zwar hat der Geistliche Rudolf Szczyburtowicz die Besitzerinnen des Konopczynska-Sobolewska-Gymnasiums in der Kilinskistraße Nr. 94, Romana Woznicka und Bronislawa Choronza-Chrupek, wegen Nichtauszahlung einer Gehaltssumme in Höhe von 258,41 Zloty verklagt. Der Geistliche war im Schuljahr 1934—35 im genannten Gymnasium als Religionslehrer tätig, wobei ihm nach Schulschluß nicht das volle Gehalt ausgezahlt wurde. Die angesetzte Prozeßverhandlung mußte vertagt werden, da die Besitzerinnen des Gymnasiums nicht erschienen waren.

Es ist nichts so fein gesponnen . . .

Der jetzt 38jährige Lajzer Biberglas sollte als Angehöriger des Jahrganges 1897 im Jahre 1919 zum polnischen Heere eingezogen werden. Durch verschiedene Machinationen wurde ihm im Gemeindeamt Sienno im Kreise Ilza ein auf den Namen Szlama Rajs lautender Paß mit dem Geburtsjahr 1894 ausgestellt, welcher Jahrgang nicht mehr eingezogen wurde. Biberglas entging somit dem Militärdienst. Er lebte nun unter dem Namen Rajs und heiratete unter diesem Namen auch im Jahre 1926 eine gewisse Estera Krzeptycka, der er als der Ehefrau seinen wirklichen Namen verriet. Das Zusammenleben der Eheleute war jedoch nicht gut, bis es schließlich zur Scheidung kam. Nun übte die Krzeptycka, die ebenfalls den falschen Namen Rajs trug, Rache und verriet die Schwindelgeschichte. Lajzer Biberglas wurde daraufhin am 7. September 1935 verhaftet und in den Anklagezustand versetzt. Gestern wurde er vom Bezirksgericht zu einem Jahre Gefängnis verurteilt

Geldfälscher und -verbreiter auf der Anklagebank.

Am 11. Sepetmber 1935 wurde die Chana Abramowicz, wohnhaft POW-Straße 18, bei der Falschgeldverbreitung festgenommen, wobei bei ihr 40 falsche Zweizlotymünzen gefunden wurden. Sie gab an, die falschen Münzen von einem gewissen Jan Miller, Spacerowa 3, zum Preise von 50 Groschen pro Stück gekauft zu haben. Es wurde nun bei Miller eine Haussuchung durchgeführt, wobei auch bei ihm Falchgeld gefunden wurde. Dieser gab nun einen Bronislaw Kaminski, Lagiewnicka 64, als den Lieferanten des falschen Geldes an. Man führte nun auch bei Kaminski eine Haussuchung durch und fand bei ihm eine komplett eingerichtete Falschmünzerwerkstätte.

Die Genannten hatten sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Kaminski erhielt 4 Jahre und die Abramowicz 2 Jahre Gefängnis, während Miller freigesprochen wurde.

Gemeine Messerstecher.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatten sich gestern der 25jährige Jan Balcerek, der 24jährige Michal Krakow und der 26jährige Jan Krzyzanek wegen einer überaus frechen und gemeinen Tat zu verantworten. Sie hielten in der Nacht zum 20. Oktober 1935 in der Kresowastraße einen gewissen Lewandowski an und verlangten von ihm Geld zu Schnaps. Als dieser ablehnte, stachen sie mit Messern auf ihn ein und verletzten ihn schwer. Die Messerstecher konnten jedoch festgenommen werden. Für diese gemeine Tat wurden Balcerek und Krakow zu je 2 Jahren und Krzyzanek zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Eine Diebesbande bei Belchatow unschädlich gemacht.

In der Umgegend von Belchatow trieb seit einiger Zeit eine Diebesbande ihr Unwesen, doch konnten die Diebe niemals gefaßt werden. Als nun dieser Tage wieder ein Diebstahl bei dem Landwirt Antoni Wierzchowiec verübt wurde, hinterließen die Diebe jedoch deutliche Fußspuren, die nach dem Gehöft eines Dylow im Dorfe Zar, Gemeinde Kluka, Kreis Petrikau, führten. Eine hier durchgeführt Haussuchung führte zahlreiches Diebesgut zutage, das von in der letzten Zeit in der Umgegend von Belchatow durchgeführten Diebstählen herrührte. Es ergab sich, daß vier Söhne des Landwirts, und zwar der 26jährige Stefan, der 21jährige Feliks, der 19jährige Antoni sowie der 16jährige Tadeusz Dylow alle diese Diebstähle gemeinsam verübt haben. Die vier diebischen Brüder wurden verhaftet.

Messerstecherei zwischen Jugendlichen im Kreise Kalisch.

Im Dorfe Kakwa Stara, Gemeinde Godzierz, Kreis Kalisch, kam es zwischen dem 13jährigen Waclaw Biernat und dem 14jährigen Wladyslaw Jaskiewicz zu einer Schlägerei. Im Verlaufe derselben zog Biernat ein Messer hervor und stach auf seinen Gegner ein, wobei er ihm ein Auge ausstach sowie Messerstiche in der Brust beibrachte. Der verletzte Knabe wurde in bedenklichem Zustandes ins Krankenhaus eingeliefert. Der jugendliche Messerheld wurde festgenommen.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Silberne Hochzeit. Heute begeht das Ehepaar Ludwig Groß und Emilie geb. Wolska das Fest der silbernen Hochzeit. Der Jubilar ist langjähriges Mitglied der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei und Verwaltungsmitglied der Ortsgruppe Lodz-Süd. Die Partei und die „Lodzer Volkszeitung" wünschen dem Ehepaar Groß das Beste auf dem künftigen Lebenswege.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polnes.

Lodz-Zentum. Mittwoch, den 15. Januar, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Lodz-Süd, Lomzynska 14. Mittwoch, den 15. Januar, 7.30 Uhr abends, gemeinsame Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner, Revisionskommission und der Frauengruppe. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich

Warschauer Sorgen um Oberschlesien.

Mitte dieser Woche soll nach Oberschlesien eine ministerielle Kommission delegiert werden, die sich mit den Verhältnissen in Industrie und Wirtschaft vertraut machen bezw. sie untersuchen soll. Es sei daran erinnert, daß schon kurz nach der Bildung des Kabinetts Kosciaikowski—Kwiatkowski eine ähnliche Untersuchungskommission verschiedene Teilgebiete und Schlesien insbesondere bereiste, um die Unterlagen für die Wirtschaftsausarbeitung der Regierung vorzubereiten. Damals hat der Besuch insbesondere in Oberschlesien nicht den Erwartungen entsprochen, die man auf ihn gesetzt hat. Die ministerielle Untersuchungskommission erschien zu einem Zeitpunkt, als gerade die Gegensätze sich in schärfster Form vorbereiteten, die Bergarbeiter ihren Generalstreik bearbeiteten, der dann nur noch im Dezember zu einem Proteststreik hinreichte. Die Frage der Arbeitszeit ist keineswegs gelöst, man versucht jetzt hinter den Kulissen die Lohngeschichte in Ordnung zu bringen, aber die sozialen Gegensätze wachsen von Tag zu Tag.

Den Warschauer Presseberichten zufolge soll Oberschlesien bezw. Kattowitz nur Ausgangspunkt für die Untersuchungen in der polnischen Industrie sein, denn die gleiche Kommission soll sich später nach Dombrowa und Krakau, dann nach dem Naphthagebiet in Boryslaw und Drohobycz begeben. In Kattowitz soll sie mit Arbeitgebern und Gewerkschaften die Lage besprechen und vor allem die Verhältnisse in der Industrie studieren, wobei auch die Sozialfragen und Löhne, aber auch die Arbeitszeit überprüft werden soll, wieman aus Warschau, wohl wahrscheinlich zur Beruhigung der Arbeiterschaft, mitteilen läßt. Wir wollen nicht untersuchen, wieweit die ministerielle Untersuchungskommission bei ihren Arbeiten die verschiedensten Memoriale der Gewerkschafen und auch des Arbeitgeberverbandes zur Grundlage nehmen will, wir wissen nur, daß die Parteien ihre Forderungen in einer solchen Weise modivizierten, daß an eine Verständigung kaum zu glauben ist. Sicherlich liegt es in der Macht der Regierung, diese Entscheidung selbst zu treffen, eine andere Frage ist, ob dies ohne Gefährdung der Gesamtinstitution noch tun kann.

Auf alle Fälle kann man gespannt sein, wie diese überaus kritische Situation in Oberschlesien gelöst werden wird. Die Zeiten, wo man mit den Erfolgen der Sanacja in Schlesien renomieren konnte, sind vorbei und zu der steigenden Ziffer der Arbeitslosigkeit gesellen sich die Selbstmorde und ein Anwachsen der kriminellen Verbrechen, die eben Erscheinungen der schweren Notzeit sind. Dazu haben wir einen „erlesenen Schlesischen Sejm", dessen vornehmste Aufgabe das Schweigen und Einziehen der Diäten ist. Eine herrliche Zeit, die der Sanatoren!

Eine sehr, sehr späte Entscheidung!

Kommen Neuwahlen zur Chorzower Krankenkasse?

Der Nationalismus treibt sonderbare Früchte. Man weiß aus früherer Vergangenheit, unter welch nichtigen Umständen Sozialinstitutionen, besonders, wenn sie noch von Sozialisten oder Deutschen geführt wurden, der Auflösung verfielen und die Begründung war damals schon fadenscheinig, daß jeder wußte, worum es sich hier handelt. Nun mußte selbst das Oberversicherungsamt in Kattowitz einen solchen nationalistischen Fehlgriff reparieren, indem die Verfügung vom 19. September 1931 aufgehoben wurde, mit der seinerzeit der Vorstand der Königshütter Ortskrankenkasse aufgelöst wurde. Inzwischen haben aber Neuwahlen stattgefunden und die Polonisierung dieses Instituts ist restlos „gelungen". Jetzt wird festgestellt, daß die damaligen Anklagen gegen den deutschen Vorstand der Krankenkasse null und nichtig sind. Wird man sich nun an verantwortlicher Stelle entscheiden und auch den derzeitigen Vorstand auflösen und Neuwahlen ausschreiben, nachdem die damalige Auflösung zu Unrecht erfolgt ist? Und wird auch der in diesem Sozialinstitut eingesetzte Kommissar zur Verantwortung gezogen und die Hintermänner genannt, die durch Verleumdungen und falsche Anschuldigungen die damalige Auflösung verursachten?

Wieder einmal die Interessengemeinschaft

Wir haben schon wiederholt über die Vorgänge bei der Interessengemeinschaft berichtet, die im Zusammenhang damit stehen, daß der Vorsitzende der Gerichtsaufsicht bei diesen Gesellschaften wegen angeblicher Erpressung den Hauptbuchhalter Hruzik vor Gericht zitierte, weil dieser Forderungen bei der Entlassung stellte, die einer Erpressung gleichkommen sollen. Vor Gericht indessen verteidigte sich Hruzik damit, daß seine Forderungen berechtigt seien, wenn die Gesellschaft selbst Gelder an Firmen verschleuderte, die der Interessengemeinschaft gegenüber keinerlei Leistungen aufzuweisen haben. Es handelt sich hierbei um die Ueberweisung von 178 000 Zloty angeblicher Provisionen an die Warschauer Firma G. T. P., die mit dem Vorsitzenden der Gerichtsaufsicht bei der Interessengemeinschaft, Ing. Przebylski, eng liiert ist. Der frühere Oberbuchhalter Hruzik gab der Gericht seiner Verwunderung Ausdruck, daß zwar er verfolgt werde, aber sich niemand mit dem Vorgehen der Interessengemeinschaft beschäftige. Jetzt weiß die „Polonia" zu berichten, daß Hruzik von der Staatsanwaltschaft vorgeladen wurde, wo er über seine Anklagen gegen die Interessengemeinschaft den Beweis erbringen soll, da die Angelegenheit mit der G. T. P. gerichtlich verfolgt werde. Angeblich sind die Untersuchungen abgeschlossen und die Sache selbst dem Warschauer Staatsanwalt überwiesen.

Das Urteil im Sacharinschmuggelprozeß

Seit Tagen beschäftigte sich das Kattowitzer Gericht mit einem umfangreichen Schmuggel von Sacharin von Beuthen nach Kattowitz. Der Schmuggel wurde monatelang getrieben und der Staatsschatz ist dadurch um Tausende geschädigt worden. Die Angeklagten konnten nicht leugnen, diesen schwungvollen Handel betrieben zu haben, und hierbei erwies es sich, daß es ein recht einträgliches Geschäft war. Der Hauptangeklagte, Chauffeur Stabik, wurde zu 86 000 Zloty Geldstrafe und 9 Monaten Gefängnis verurteilt, die Strafe wurde ihm aber auf 19 000 Zloty herabgesetzt, wobei im Nichteintreibungsfalle für je 500 Zloty ein Tag Haft tritt. Ein gewisser Szyguda aus Beuthen, der sich nicht zu den Verhandlungen stellte, wurde gleichfalls zu 86 000 Zloty Geldstrafe **verurteilt und zu 8 Monaten Gefängnis, wobei ihm die** Geldstrafe gleichfalls auf 10 000 Zloty ermäßigt wurde bezw. 40 Tagen Haft. Der Hauptabnehmer des Sacharins in Kattowitz, ein gewisser Elias Blawat, wurde zu 5400 Zloty Geldstrafe und 12 Monaten Gefängnis, Leon Kantor zu 6 Monaten Gefängnis und 500 Zloty Geldstrafe, Heinrich Kantor zu 100 Zloty Geldstrafe verurteilt. Die übrigen Angeklagten, die der Aufbewahrung der Schmuggelwaren angeklagt waren, aber Nachweis dafür aber nicht erbracht worden ist, Sterner, Vogel, Giesela, Stawczyk und S. Blawat, wurden freigesprochen. Die Verurteilten als auch der Staatsanwalt legten gegen das Urteil Berufung ein.

Verhungert im Straßengraben aufgefunden.

Im Straßengraben auf der Chaussee nach Lipine in der Nähe von Charlottenhof, fanden Arbeiter einen jungen Mann liegen, der als der Arbeitslose R. aus Charlottenhof festgestellt wurde. Nach der Ueberführung ins Spital ergab die Untersuchung, daß R. infolge Hungers zusammengebrochen ist und in den Straßengraben fiel. R. ist seit Jahren Arbeitsloser und ohne jede Unterstützung. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Es ist nur einer der vielen Fälle, die in letzter Zeit in Oberschlesien wiederholt vorkommen und meistens von der Presse übergangen werden. Und da gibt es gewisse Kreise, die da noch auf die „hohen Unterstützungen" für die Arbeitslosen schimpfen, die sie angeblich zur Faulheit erziehen. Denn, so wurde ja in Myslowitz vor Gericht von einem Verteidiger festgestellt, daß es Arbeit in Polen genug gebe. Es war in einem Fall von Exmission, die durch die Giesche-Verwaltung gefordert wurde, wo die Arbeiter zu hunderten entlassen wurden. Doch die Menschen hören und vergessen bald, statt um eine bessere Zukunft zu kämpfen, nachdem es auf Schritt und Tritt offenbar wird, daß das heutige System und seine Träger vollkommen versagt haben. Zu hungern braucht niemand, denn es ist alles in Hülle und Fülle da, nur die heutige kapitalistische Ordnung hat die katastrophalen Notverhältnisse geschaffen!

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Der Jahreshaushaltsplan der Gemeinde Bielitz liegt auf.

Der Jahreshaushaltsplan der Gemeinde Bielsko liegt bis zum 16. Januar im Magistrat, Zimmer Nr. 5, zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Wohnungseinbrecher an der Arbeit.

Nachts drangen unbekannte Täter in die Wohnung des Landwirts Paul König in Kamitz ein und stahlen 3 Herrenanzüge, 2 Mäntel, 2 Eheringe und 50 Zloty Bargeld.

Ein größerer Einbruch wurde in derselben Nacht in die Villa des Jng. Oskar Twerdy in der Grottgerstraße verübt. Die Diebe drangen durch ein Fenster in das Gebäude ein, durchstöberten Schubladen und Schränke und nahmen verschiedene Silbersachen, einen Herrenpelz und Garderobe mit. Sie konnten mit ihrer Beute entkommen. Die Polizei hat die Erhebungen eingeleitet und verfolgt bereits eine bestimmte Spur. Der Schaden ist ein beträchtlicher.

Theaterspielplan.

Mittwoch, den 15. Januar, Premiere des Schauspiels „Mädchen in Uniform" von Christa Winsloe.

Freitag, den 17. Januar, Wiederholung des Schauspiels „Mädchen in Uniform".

Samstag, den 18. Januar, Wiederholung des Schauspiels „Die erste Legion" in Serie grün.

W. d. W. w.

Die rätselhaft anmutenden, den Titel bildenden Anfangsbuchstaben entsprechen dem polnischen j. w. w. und bedeuten „Wie der Wind weht" . . .

Vor dem Kriege bildeten die Parteilosen die größte Partei. Seit dem Kriegsausbruche entstand eine neue Kategorie von Menschen, die man am besten mit dem Wahlspruch: „Wie der Wind weht" bezeichnen und unter diesem „Siegesbanner" vereinigen kann. Diese bilden seither die größte „Partei".

Während des Krieges nannten sie sich „Befreiungskämpfer", denn sie führten einen ganz heroischen Kampf um die Befreiung vom Militärdienst. Sie waren nämlich nach eigenem Ermessen im Hinterlande unentbehrlich, denn sie waren doch dazu berufen, ihre Heldenbrust mit Orden zu schmücken und „Sehgeschäfte" zu machen.

Diese „Sehgeschäfte" — das war eine Ernte. Es war schlecht, es fehlte an Bedarfsartikeln, es herrschte Lebensmittelnot, aber solch eine Hyäne von „Sehhändler" kaufte alles, was sie sah (daher Sehgeschäfte) und verkaufte es mit gutem Gewinn.

Der Kriegging zu Ende. Da jammerten die „Sehkaufleute", daß keine Aussicht bestehe, daß der Krieg noch länger dauern werde. Kreaturen . . .

Der Krieg ging zu Ende. Die Empörung gegen Kriegsgemetzel, Entbehrungen, Vernichtungen, Leiden und Nöten ergoß sich in einer revolutionären Welle. Die sozialistische Arbeiterbewegung erstarkte. Stellenweise eroberte sie die ganze Macht.

Die Kategorie W. d. W. w.-Leute tummelte sich sehr, um die Unterkunft in der sozialistischen Partei zu finden. Sie bettelten um die Parteilegitimationen. Man nannte sie November-Sozialisten.

Ein paar Jahre später. Die revolutionäre Welle ist abgeebt — kriechend, versteckt schlichen sich die W. d. W. w.-Kreaturen aus den sozialistischen Parteien, um Zuflucht bei der erstarkten Reaktion zu suchen. Mehrmals wechselten sie die Farben, immer sich den zu gegebener Zeit stärkeren Bataillonen anschließend.

In der Reihenfolge machten sich die W. d. W. w.-Kreaturen in den faschistischen Formationen breit. Dort schwuren sie, aufgefordert und unaufgefordert, daß sie ewig den faschistischen Götzen dienen wollten, daß sie nie einem anderen Götzen dienen werden, daß sie nie vorher einen anderen Götzen gehabt hatten.

Diese W. d. W. w.-Kreaturen sind ja zu allem fähig. Ihr einziger Wegweiser: Die Konjunkturhascherei; maßgebend: der sofortige materielle Erfolg! Ein Leben, das nur und ausschließlich dem Augenblicksgenusse gewidmet ist. Die Zukunft interessiert sie nicht.

Eine solche Kreatur, die heute noch z. B. **auf die** Demokratie setzt und schwört, ist morgen bereit, **der faschistischen Diktatur Leib und Seele auszuliefern.**

Für die W. d. W. w.-Kreaturen waren die letzten Jahre eine Zeit der Hochkonjunktur. Ueber Leichen und über Köpfe, die in den Sand rollten, maskiert, mit langen Messern bewaffnet, ausgestattet mit allen Gütern der Erde, lebten sie in Saus und Braus, unbesorgt um die Zukunft, umso mehr, als ihnen die Führer 1000 Jahre Herrschaft vorspiegelten.

Letzthin ist in mehreren Staaten bei der Sippe W. d. W. w.-Kreaturen eine große Beunruhigung zu bemerken. Die 1000 Jahre Herrschaft will allem Anschein nach eine empfindliche Kürzung erfahren. Und die W. d. W. w.-Kreaturen schauen sich schon um, sie suchen sich schon ein neues warmes Plätzchen aus.

Schaut euch nur in unserer eigenen deutschen Sphäre um. Wie sich da viele große hakenkreuzlerische Maulhelden verlegen herumdrehen und nicht wissen, wohin. Sie möchten so gerne vor der Sonne Licht flüchten, die Jahre der Maulhelden aus ihrer „Geschichte" streichen. Es ist ihnen schrecklich unbehaglich. Nach den letzten Enthüllungen, die eine skandalöse Demoralisation in den Reihen der Faschisten (bei uns lese der Jungdeutschen) aufgedeckt haben, möchte so mancher Held gerne durch eine Hintertür verschwinden.

Jetzt, wo alle schon wissen, wie eine „Volksgemeinschaft" unter Wiesnerischer Führung aussehen würde, jetzt, wo sich die „geistigen Väter" und die „Führer" in der Presse und in Flugblättern grob und ordinär beschimpfen, wo sie sich vor den Gerichten, um ihre Ehre reinzuwaschen, herumzerren, lockert sich die W. d. W. w.-Sippe und so mancher möchte am liebsten schon jetzt ausreißen.

Die Ratten verlassen das sinkende Schiff, sie suchen Zuflucht auf einem anderen, sicheren Schiffe. Den Kreaturen der W. d. W. w.-Sippe muß die Brücke zum neuen Schiff abgebrochen werden. Sollen sie nur schön dort bleiben, wo sie letztens ihre Krippe hatten.

An die Schüler der Parteischule.

Dienstag, den 14. Januar, findet um 6 Uhr abends wieder die Parteischule statt. Alle Schüler sowie auch Parteimitglieder werden ersucht, diese Schule zahlreich zu besuchen.

Achtung, Naturfreunde! Am Mittwoch, dem 15. Januar, findet um 8 Uhr abends im Arbeiterheim Alexanderfeld die fällige Vorstandssitzung statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen Pflicht.

Sport.

Polen — Japan 5:1.

Nach dem Siege der oberschlesischen Auswahlmannschaft über die japanische Eishockeymannschaft trat gestern den Japanern die polnische Auswahlmannschaft gegenüber. Das Spiel hatte großes Interesse wachgerufen und 10 000 Zuschauer herbeigelockt. Der polnischen Mannschaft gelang es, die Japaner mit 5:1 zu besiegen, wenngleich der Sieg der Polen in einem so hohen Verhältnis nicht verdient ist. Die Japaner lieferten ein schönes Spiel, vermochten aber ihre wiederholt verzeichnete Ueberlegenheit nicht auszunutzen.

Vorschlag zur Belassung der Cracovia in der Liga.

Die Verwaltung des polnischen Fußballverbandes hat sich unlängst mit den von den Vereinen für die bevorstehende Generalversammlung eingebrachten Vorschläge befaßt. Darunter ist auch ein Vorschlag der Pogon, der dahin geht, Cracovia weiterhin in der Liga zu belassen. Obwohl dieser Vorschlag beim Verband verspätet einlief, so soll er dennoch auf der Generalversammlung zur Behandlung gelangen.

Wer fährt zur Winterolympiade?

Das Polnische Olympische Komitee hat auf seiner letzten Sitzung diejenigen nominiert, die Polen an den Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen am 6. bis 16. Februar vertreten werden.

Eisschnellaufen: Kalbarczyk. Eishockey Stogowski, Przezdziecki, Kasprzak, Lemiszko, Sokolowski, Ludwiczak, Wolkowsi, Marchewczyk, Kowalski, Stupniowski, Zielinski, Glowacki, Materski und Krol. Skiwettbewerbe: A. und S. Marusarz, Czech, Gorski, Orlewicz, Weinschenk, Karpiel, Luszczek, Zajonc, Ustupski und Bochenek.

Kusocinski verzichtet auf die Olympiade.

Polens Olympiasieger Kusocinski, der im vergangenen Jahre an einen Bluterguß im Knie erkrankte und seitdem nicht recht den Sport ausüben kann, hat eingesehen, daß er bis August nicht in Höchstform sein wird und eine Teilnahme seiner Person an der Olympiade diesmal nicht in Frage komme. Für den polnischen Sport ist dies ein harter Verlust, der durch keinen Nachwuchsläufer wettgemacht werden kann.

Ein sowjetrussischer Carnera.

Der sowjetrussische Boxsport macht sich von dem 20jährigen Boxer Wladimir Naraschkin große Hoffnungen. Der Russe ist 231,5 Zitm. hoch, wiegt 140 Klg. und ist nebenbei ausgezeichneter Schwimmer. Die Sportbehörden haben beschlossen, für den Riesen zwei amerikanische Trainere zu verpflichten.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 15. Januar 1936.

Warschau-Lodz.
6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Hausbibliothek 12.30 Orchesterkonzert 13.30 Ungarische Musik 15.30 Lustige Lieder 16 Bastelstunde 16.45 Zwiegespräch 17.20 Kammermusik 17.50 Es lacht udie Welt 18 Orgelmusik 18.15 Populäre Musik 19.35 Sport 20 Eröffnung einer Radiostation in Sosnowice 21 Chopinkonzert 22 Leichte Musik 22.30 Tanzmusik.

Kattowitz.
13.30 Polnisch 18.45 Schallplatten.

Königswusterhausen.
6.30 Morgenmusik 10.15 Schulfunk 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 20.45 Russische Musik 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Kammermusik.

Breslau.
12 Konzert 14 Allerlei 16 Kleines Konzert 18 Konzert 20.45 Oesterreichische Unterhaltungsmusik 22.30 Tanzmusik.

Wien.
12 Schallplatten 15.20 Kinderstunde 19.30 Sinfoniekonzert 21.50 Militärkonzert 23.45 Konzert.

Prag.
12.35 Konzer 15 Klavierquintett 15.10 Orchestermusik 19.25 Lieder 19.45 Orchestermusik 22.15 Bunter Abend

Der Rundfunkhörer bei guter und schlechter Laune.

Heute um 18.30 Uhr wird der Direktor des Lodzer Senders Bohdan Pawlowicz mit Rundfunkhörern Gespräche durchführen. Diesmal wird das Thema lauten: „Der Rundfunkhörer bei guter und schlechter Laune“. Dieses ewig aktuelle Thema dürfte allgemeines Interesse unter den Hörern wachrufen.

Lodzer literarische Minuten.

Im Rahmen der heutigen literarischen Minuten um 22.45 Uhr werden Verse des jungen Lodzer Poeten Kazimierz Sowinski von den Mitgliedern des polnischen Theaters Celina Niedzwiecka und Janusz Snaj vorgetragen werden.

Mary Didur-Zaluska als Solistin.

Die bekannte Sängerin Mary Didur-Zaluska, Tochter des großen Didur, tritt heute um 17.15 Uhr vor das Mikrophon des polnischen Rundfunks. Die Künstlerin wird Werke von Gadomski und Jerzy Dobrzynski sowie Lieder von unterhaltendem Charakter vortragen. Der orchestrale Teil des Konzertes unter Leitung des Kapellmeisters Stanislaw Nawrot wird die Ballett-Suite „Kleks“ des frühzeitig verstorbenen Komponisten Wladyslaw Macura enthalten.

Neumark dirigiert das Sinfoniekonzert.

Das heutige sinfonische Abendkonzert übernimmt der polnische Rundfunk aus Lemberg. Das Konzert umfaßt die populärsten Werke von Beethoven, darunter die Pastorale-Sinfonie IV, ein Werk, das die Stimmung auf dem Lande nach einem Sturm wiederspiegelt. In diesem Konzert unter Leitung des Kapellmeisters Ignacy Neumark werden die Hörer mit der „Kleinen Sinfonie“ von Josef Koffler, eines polnischen Komponisten der Schönberger Richtung, kennenlernen. Koffler zählt zu den prägmantesten Talenten der Gegenwart und seine Werke werden imAuslande sehr oft vorgetragen. Das Konzert beginnt um 20.10 Uhr.

Vortrag über die Schreibmaschine.

Einen höchst interessanten Vortrag über die Entstehung der Schreibmaschine und deren Verwendung wird heute um 17 Uhr Ingenieur Ludwik Awin halten.

Gedenkt der hungernden Vögel!

34. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 7. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am siebenten Ziehungstage der 4. Kl. fielen Gewinne auf folgende Nummern:

50,000 zł. — Nr. Nr. 13070, 21723.

5,000 zł.—Nr. Nr. 10798, 42196, 58646 99439.

2,000 zł.—Nr. Nr. 42, 828, 7905, 11296 21492, 27489, 32212, 35117, 38592, 38212, 45328, 54000, 77759, 81270, 98395, 103982 118861, 144519, 180480, 192092.

1,000 zł. — Nr. Nr. 16997, 35087, 37412, 50386, 60632, 74448, 93483, 103369 117944, 115119, 119003, 129465, 129335, 137401, 139959, 142768, 142917, 144863, 162805, 165344, 168325, 189113.

Zu 200 Zł.

73 136 81 233 85 356 412 554 659 742 75 70 1014 82 155 83 223 324 76 472 504 613 773 803 83 2048 97 205 365 490 570 92 650 705 825 72 957 3084 422 5 88 576 674 864 910 4070 291 332 43 415 19 538 939 5016 59 136 84 264 66 86 328 426 35 61 502 723 68 937 6058 325 49 424 624 808 51 89 7023 51 81 123 82 271 87 355 95 563 75 688 738 8034 74 9 160 205 49 305 450 505 8 25 34 620 4 898 447 9288 519 60 812 23 71 929 65

10011 38 185 212 65 95 443 92 574 80 1 609 700 798 11002 178 238 61 80 308 78 431 876 80 927 12100 284 392 463 626 37 746 879 13087 104 224 341 95 417 30 59 506 39 624 96 819 14055 272 317 76 489 820 15287 348 65 410 46 85 519 50 600 72 734 55 68 16110 266 83 92 97 405 65 564 601 723 919 17147 218 92 515 36 40 628 804 982 18086 264 359 79 844 934 19026 40 61 474 610 719 37

20014 102 267 434 88 500 96 636 765 7 80 991 21219 93 333 407 84 723 57 863 22018 40 245 407 43 71 517 706 886 979 23208 93 8 478 569 737 818 24048 70 115 81 270 347 63 66 490 511 58 659 708 62 25269 418 525 925 69 26030 194 257 60 324 65 485 611 90 4 749 832 55 27028 62 64 271 339 40 693 753 857 89 922 28178 265 317 24 520 634 758 942 29231 96 449 54 567 723 74 825 995

30024 173 262 64 84 430 542 81 712 865 76 996 31009 59 93 117 251 395 651 713 32310 434 72 675 775 886 914 50 4 33035 52 77 112 255 311 461 536 652 93 34078 324 430 2 639 723 36 932 35442 560 778 96 820 955 36009 52 65 256 565 583 92 657 71 781 856 37136 200 95 412 36 684 791 826 913 77 38267 528 806 937 77 39021 79 81 417 96 539 75 665 89 847 911 84 90

40047 167 285 97 305 33 78 432 711 826 35 59 975 41220 67 98 403 585 672 753 42018 29 52 191 258 411 21 43 523 68 701 49 946 80 97 43222 338 68 419 39 501 715 876 943 44009 341 402 4 31 617 971 45051 115 36 208 29 497 541 56 651 69 743 56 906 35 46101 71 84 209 325 434 600 64 729 45 826 47004 237 456 558 611 26 797 819 95 990 48003 112 234 304 67 494 892 926 49019 73 82 134 61 240 314 457 528 35 64 89 671

50182 88 311 54 408 645 50 735 808 20 993 51027 424 69 94 615 715 32 41 48 56 510 980 82 90 52083 342 452 68 75 510 28 627 765 814 17 922 53033 77 354 480 95 570 7 616 932 96 54154 262 335 403 34 784 807 99 994 55123 353 829 976 56134 57 243 309 421 6 93 553 83 796 815 19 972 57329 40 65 503 696 9 727 838 58427 623 860 913 57 59047 62 86 109 65 367 449 507 736 856 98

60227 319 27 99 475 549 71 99 743 830 93 932 61033 101 236 627 750 817 37 62236 310 92 438 547 759 63030 648 801 9 89 64267 73 394 541 634 958 65046 67 112 83 305 408 521 730 971 840 52 71 909 66150 300 61 416 18 85 502 64 79 67365 419 523 615 32 781 81 68213 360 490 571 663 69286 411 31 36 94 500 776 98 912 74

70384 507 50 611 60 864 97 71013 99 152 206 378 505 17 693 742 7 917 72032 65 99 190 237 41 87 356 466 99 531 48 878 73133 34 80 309 434 80 555 633 65 751 828 905 74010 136 441 692 780 75119 517 57 779 800 46 989 76499 522 81 614 51 735 807 75 941 9 77028 134 307 423 74 670 793 78 78018 111 29 270 367 471 675 783 812 28 915 79131 213 65 365 403 66 530 717 856 64 977

80009 77 81 188 202 735 993 81049 206 601 769 821 84 908 58 82140 428 77 721 35 80 899 83187 381 403 575 602 9 718 73 872 84025 201 425 596 17 649 54 85112 82 272 576 95 621 53 88 901 86165 219 311 79 462 514 43 628 41 875 87008 43 4 167 80 221 574 93 612 750 814 941 88143 254 71 302 578 91 627 42 70 84 865 946 78 89018 104 332 402 3 624 818.

90076 205 28 53 69 330 89 98 428 42 55 527 750 847 912 61 91076 81 172 751 806 83 975 92163 92 341 60 481 540 6 67 611 31 7 793 814 95 916 93003 32 40 191 237 588 615 725 86 941 94124 320 94 818 89 95015 413 62 779 849 91 3 918 96108 76 318 71 8 544 868 80 915 927 97094 117 259 310 497 606 707 867 983 98081 106 88 99065 153 44 57 548 619 25 783 814 39 73

100245 516 930 101000 125 29 96 454 540 682 712 44 76 853 995 102243 445 80 562 600 59 761 831 80 942 103097 220 29 69 327 520 825 104002 128 79 262 388 567 83 653 715 829 30 64 910 105060 150 7 76 95 8 304 443 96 505 20 637 41 79 705 106050 82 174 260 304 500 63 609 774 77 844 47 107025 268 670 449 108025 62 94 117 215 90 308 47 514 39 600 97 839 83 109028 218 36 86 307 426 765 94 837 89 985 88.

110013 124 464 564 71 948 93 111004 16 86 100 68 305 567 608 38 758 920 112023 156 315 511 24 778 836 929 113030 42 403 631 78 95 919 114331 419 47 569 774 878 925 98 115026 160 637 937 40 116003 15 89 115 203 443 72 622 90 9 771 839 79 117023 64 177 255 382 459 533 94 685 713 20 118048 93 170 226 95 397 454 548 795 800 55 913 68 99 119095 143 312 400 588 709 836 935 99

120051 228 99 383 502 59 82 6 758 59 930 121025 102 16 78 251 81 6 453 882 944 122091 175 270 499 557 823 943 70 123103 67 347 400 702 124152 275 91 499 510 76 649 816 25 88 900 125113 92 274 86 94 529 790 812 62 126009 120 245 585 92 601 803 17 938 127027 461 540 775 829 30 47 905 91 128168 228 55 325 449 67 72 515 624 64 792 860 72 129066 257 411 510 808 49 902 4 71 94

130008 206 73 310 410 574 784 966 131219 34 98 381 480 583 741 56 97 132009 239 81 304 53 526 609 717 800 78 98 913 133198 226 51 87 613 37 709 818 941 134189 291 452 88 518 98 600 22 737 97 836 47 903 76 135070 184 241 8 407 14 550 136020 179 747 79 823 68 137135 394 893 915 138077 118 210 17 311 78 449 95 607 29 715 69 875 139148 352 513 83 4 56 660 789 800 84 977

140038 75 225 97 468 584 709 984 141012 35 110 220 9 414 47 510 43 804 73 142257 85 331 680 731 839 939 66 143002 150 321 489 707 945 144001 61 105 42 271 523 607 21 721 43 145051 330 421 60 546 907 146223 41 307 13 41 62 403 523 641 760 147011 273 453 56 67 557 659 97 759 893 148025 74 121 292 373 475 798 898 149101 4 26 478 847 98

150051 66 137 72 353 596 649 877 911 36 54 151097 107 266 971 152012 44 519 70 855 928 153014 73 7 270 9 368 83 865 900 37 154217 30 432 527 713 80 852 940 64 79 155113 35 58 221 72 311 435 586 620 88 722 830 40 44 83 156006 34 49 154 254 373 470 84 596 718 984 157287 508 728 89 820 38 85 158248 589 877 159194 231 71 515 600 4 775 93

160060 223 83 423 754 72 828 75 161278 335 461 585 906 162005 88 296 450 93 549 631 719 831 163005 195 372 575 623 70 81 720 875 77 164045 63 174 302 18 44 419 29 696 893 165027 95 204 320 408 13 15 538 638 751 9 819 85 166051 209 349 402 56 835 985 167158 273 393 464 91 518 27 949 51 55 168028 272 374 444 60 523 41 97 693 750 904 169003 119 35 262 66 93 548 759 64 93 837 998

170311 26 33 449 508 6 171032 126 40 388 421 584 658 740 886 932 172420 68 695 775 90 173008 27 119 26 313 90 505 41 174268 488 554 607 756 175030 136 204 321 29 754 176030 135 406 525 759 953 177198 99 238 328 416 500 993 743 50 924 178017 90 102 67 272 85 385 517 602 785 179131 253 549 717 33 56 77 893

180088 419 760 87 973 181127 240 491 798 859 950 182050 141 57 85 202 29 68 313 47 564 628 705 902 57 183047 353 586 672 74 704 61 955 184001 36 181 242 432 67 617 61 90 185108 208 18 94 444 502 70 615 47 86 738 989 186060 183 96 217 345 473 996 627 71 187284 340 519 90 642 818 30 73 89 188027 188 219 25 526 446 666 727 53 189185 269 519 39 697 911 58

190051 264 8 94 361 93 407 73 505 73 616 27 84 731 969 191073 118 406 504 32 192097 132 374 91 405 700 843 915 74 193041 9 139 58 408 41 627 896 905 44 194079 90 138 52 98 273 524 58 88 751 96 959

2. Ziehung.

30.000 zł. — 141176.

10.000 zł. — 11797 43470.

5.000 zł. — 2462 120000.

2.000 zł. — 7414 7509 9764 28890 31102 39998 40884 52337 70134 71039 98520 103814 147030 157010 168114 168584 177809 183752 187787 189717

1.000 zł. — 2206 5680 9223 14382 20611 37287 37600 42109 43882 46251 51354 53191 66294 76661 78668 91727 94956 109522 110135 111504 119772 123040 128716 131865 132703 138067 145237 151736 152794 158338 158545 158869 159870 163517 165547 182057 189507 193816.

Zu 200 Zł.

09 126 61 317 534 636 864 1044 274 2172 306 31 77 486 565 3252 700 932 95 4417 99 862 63 969 5065 277 483 680 6253 7034 85 110 42 369 452 86 505 858 982 8082 221 317 580 611 90088 614 754.

10079 181 11310 413 805 12252 96 552 13082 134 99 348 455 79 526 67 990 14100 396 724 873 15020 74 198 502 27 30 16181 653 745 854 17094 149 793 852 92 18682 90 847 19212 889 933 39.

20129 91 512 54 703 826 952 21133 255 58 22082 157 226 423 643 932 44 23041 49 413 27 658 939 50 24087 420 89 570 617 746 25312 619 830 26046 207 41 819 903 27236 353 463 977 28033 208 475 754 941 78 29976.

30058 127 381 673 740 62 31654 84 909 32051 358 416 641 55 864 970 33011 167 304 433 973 34173 579 649 765 96 833 35015 340 514 36070 116 355 37741 947 38203 573 964 39003 134 280 644 797 966.

40035 214 327 517 928 66 41076 222 33 315 826 71 42119 223 345 72 463 94 922 86 43092 118 250 335 416 97 605 960 44660 706 827 45000 81 215 99 537 977, 46034 144 583 602 47604 48 765 48588 774 875 49048 308 423.

50010 21 136 379 473 557 892 65 51059 158 317 550 620 890 52287 351 875 901 52 53186 455 727 59 865 929 54051 587 612 713 971 88 55201 32 358 653 756 879 990 56247 562 944 57651 58153 736 94 844 90 59071 76 554 90 771 817 949.

60111 56 293 376 97 437 826 974 61279 653 95 850 62294 314 60 575 676 968 63058 89 113 49 235 94 364 432 82 555 921 64192 275 673 738 856 65243 66161 350 401 746 67208 355 644 72 93 916 68774 194 256 482 560 620 69 741 44 820 927 69135 78 211 32 573 701 31 85 981.

70076 327 774 71192 389 478 594 668 95 843 72144 250 496 577 797 73111 21 88 622 57 701 09 838 927 74054 140 415 535 632 785 852 75000 460 640 746 859 76253 339 508 25 697 824 77294 727 920 78039 166 994 79353 86.

80027 286 688 757 907 81395 623 54 82081 101 13 249 56 71 835 83541 601 84078 357 703 891 911 85155 318 594 789 86020 608 906 87154 247 480 134 824 964 86003 350 89215 534 718 34 86 873 908.

90327 686 91178 295 302 93 452 833 927 92088 138 245 316 25 685 93028 111 227 29 328 878 93 924 69 94085 168 235 497 558 655 798 95137 231 611 704 96034 153 71 474 97155 398 482 86 911 98329 655 93 784 989 99482 804.

100342 522 93 101006 135 200 15 319 37 556 680 723 35 102440 726 103032 248 770 996 104083 172 506 729 39 76 841 105168 99 231 417 22 501 106098 298 441 47 575 107071 247 316 961 103325 26 59 443 526 664 717 109938.

110094 488 526 600 721 828 950 73 111767 896 112028 60 74 283 329 538 113140 81 270 532 826 72 114138 201 34 494 753 857 944 115048 91 341 573 908 116050 108 28 98 545 844 962 117096 506 764 945 118200 44 333 565 67 752 50 875 900 79 88 119129 76 279 517 608.

120012 339 121033 123 522 628 796 122137 38 222 91 390 439 46 759 123225 512 46 642 740 908 93 124113 484 696 920 125049 379 481 630 51 732 857 126667 127450 698 128147 52 279 466 864 80 928 129035 94 504 80 878.

130008 380 421 86 776 999 131055 170 639 132051 166 84 86 218 354 64 409 964 133036 71 719 20 82 99 134067 173 312 780 135043 245 364 71 594 635 858 909 136011 430 66 67 862 33 943 137099 101 273 485 673 138183 218 30 77 428 710 52 139574 76 824 48 97.

140047 359 487 554 141572 600 748 924 142070 491 754 866 143044 135 231 972 144052 590 629 840 145068 249 395 99 440 146771 944 147012 400 74 655 70 82 829 148088 248 432 698 985 149541 708 873 970

150571 696 792 977 151028 163 391 430 37 152201 27 509 655 153192 357 738 154437 578 668 873 155086 128 73 356 531 82 765 926 156409 592 613 839 65 930 64 157075 285 324 500 37 645 830 158015 102 59 435 614 837 159299 583.

160261 548 857 161134 374 556 742 997 162071 306 63 74 411 780 163069 99 343 164211 400 671 875 165331 519 69 166097 722 167504 942 168337 590 648 59 756 169045 60 577 92 606 36 763 977

170194 672 171155 277 320 427 728 172147 50 383 890 173504 888 921 76 174727 82 175015 501 658 735 63 835 41 44 176153 444 529 51 809 900 177383 838 178675 179449 594 964.

180129 224 368 497 558 181226 87 309 29 411 15 542 182043 386 485 524 693 911 95 183535 632 984 184013 58 109 229 39 373 844 933 185053 67 402 92 522 774 843 79 186012 273 366 892 187127 366 411 601 888 188325 617 47 774 189055 114 558 649 855 955

190147 76 288 437 526 736 979 191016 635 808 192051 108 83 872 193157 274 487 888 987 194052 188 208 47 533 940.

3. Ziehung.

Zu 200 Zł.

95 813 1261 66 383 458 540 722 877 972 2384 645 3030 572 920 28 4597 725 83 814 958 5078 320 401 784 839 6159 204 481 550 682 7227 33 325 58 673 897 912 60 8045 336 72 421 630 92 874 9055 76 96 242 478 701 876

10485 607 799 808 24 11249 482 613 942 12022 42 97 168 542 50 639 99 743 93 13009 126 46 65 226 622 54 753 64 880 14197 305 472 624 948 62 15066 229 688 733 69 16245 55 585 963 17033 117 441 94 732 69 992 18007 175 220 26 695 731 950 68 99 19311 433 590 942.

20029 758 98 894 937 21021 279 313 486 698 792 22170 278 684 822 949 23046 114 807 24263 605 67 753 25321 428 667 833 26158 254 302 19 661 27057 218 28970 71 29246 362 71 709 918

30373 632 807 31021 292 815 31 75 97 32058 98 196 338 64 540 66 643 33431 749 93 34304 500 43 647 63 785 807 927 36011 210 805 54 37016 19 33 327 50 422 583 86 846 930 38265 418 530 771 81 829 981 39550 697 806.

40193 41077 263 630 68 84 42728 823 998 43037 61 133 340 56 708 44257 307 94 780 862 45053 445 596 970 46208 60 630 74 709 76 97 813 97 47382 576 48440 730 52 944 93 49312 93 443 63 812 26 46 50175 360 701 69.

51265 588 91 52495 585 893 942 45 61 53176 428 85 692 707 54117 317 70 784 91 879 911 55133 360 68 432 44 532 650 733 889 950 56066 264 762 848 57001 158 367 467 808 961 58015 82 195 462 91 753 837 59060 79 175 223 303 23 601 67 60 764 97.

60116 543 759 76 921 61110 31 533 64 62054 74 737 43 929 63435 735 969 64037 211 319 575 939 66037 217 446 522 75 68181 95 459 713 69257 82 868 78.

70054 301 73 432 626 726 963 71197 254 61 68 338 51 469 770 80 906 97 72477 511 661 95 770 73655 74024 214 978 90 75278 87 302 46 450 68 82 787 91 824 975 76122 703 77500 40 51 54 64 713 56 838 61 78382 622 713 884 79001 21 647.

80241 592 785 801 81646 785 82044 102 10 291 496 763 871 939 83299 374 774 84332 428 61 621 60 747 85033 78 181 230 87 406 39 937 86122 205 753 888 87277 303 88116 409 692 760 72 993 89672 754 963.

90856 93 976 95 91023 25 491 584 606 855 96 92342 76 720 922, 93062 287 92 500 47 644 67 94013 93 181 255 480 745 989 95095 278 91 336 99 411 35 705 96129 65 274 539 962 97062 367 541 98005 95 217 409 551 685 87 99011 969.

100064 74 394 527 672 101818 36 102355 508 36 604 745 103093 217 38 389 472 91 736 104059 356 467 570 90 641 952 105075 291 568 631 90 903 74 106923 107384 463 108291 750 56 832 109073 430 553 631 919 49 110082 984 111414 65 112123 798 812 928 113513 630 114434 764 115282 302 599 631 116070 223 28 775 971 117020 68 743 820 118001 154 389 509 22 83 602 86 858 995 119088 313 39 777.

120128 204 692 852 964 121202 381 525 34 877 986 122031 117 59 307 543 54 626 803 123173 504 621 932 124055 57 77 244 512 75 693 726 87 859 99 125006 295 330 860 959 126057 381 496 514 77 650 91 860 127170 200 395 578 612 950 128015 460 693 129416 23 672 732 837.

130526 37 710 86 810 16 131690 763 132270 72 542 867 69 133363 823 27 86 135115 25 68 870 136159 499 784 861 137435 43 514 57 857 138359 727 826 43 88 139300 70 498 629 770.

140161 223 52 490 141059 262 532 604 796 886 142668 98 880 143111 48 298 331 553 605 792 145315 22 68 469 631 64 859 950 95 146271 637 746 147004 44 76 370 465 583 687 748 822 148017 161 443 631 80 989 149001 60 130 440 701.

150349 506 803 930 151143 330 80 480 696 152359 561 75 761 153443 588 792 154001 58 391 501 155044 301 74 481 601 741 156032 171 432 598 921 98 157215 453 633 786 870 936 158299 604 159253 400 878.

160004 20 36 90 130 267 890 161650 703 65 850 79 162079 101 94 414 64 532 950 163053 119 282 498 955 164067 294 337 549 83 94 757 165124 279 437 697 98 166050 159 418 523 167066 376 528 30 653 168124 446 525 803 916 169030 718.

170009 80 136 473 171176 251 94 172165 288 474 586 616 787 858 173056 107 44 223 443 518 174174 398 561 846 175576 955 176119 273 532 694 846 177414 569 178577 179369 463 780.

180434 709 47 67 871 181237 68 442 843 98 182303 521 695 920 73 96 183042 316 403 92 678 708 919 184097 178 728 29 81 99 868 185275 81 345 468 186276 324 645 86 943 187038 312 563 188021 160 97 732 189225 689 736 93 870 922

190201 44 191108 210 21 337 487 953 84 192261 546 785 193243 483 743 194316 477 514 21 774 915.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druk: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.